Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 119 (2016)

Vorwort: Vorwort und Dank
Autor: Allgöwer, Britta

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort und Dank

Zum dritten Mal darf die Schreibende als Präsidentin das Vorwort zu einem Jahresband der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden verfassen.

Das erfüllt mit Freude und gleichzeitig mit etwas Zweifel darüber, sich zu wiederholen, sowohl beim Vorwort wie bei den Inhalten. Erfüllen wir mit der Fortschreibung und Drucklegung der NGG-Jahresbände – oder richtiger gesagt der Mehrjahresbände – einfach eine traditionelle, nicht hinterfragte Pflicht? Wäre es nicht zeitgemässer, all diese Informationen online zu stellen? Basta!

Es gibt keine abschliessende Antwort darauf. Wer jedoch schon das Glück hatte, jahrhundertealte Bücher in den Händen halten zu dürfen, darin zu blättern und mit etwas Fantasie die Buchstaben und Wörter erkennen konnte, der oder die wird sich dem Zauber dieses sorgfältig angelegten und bis heute erhaltenen Wissens kaum entziehen können. Ob das aufgeschriebene Wissen überholt ist, spielt dabei keine Rolle. Es geht darum, dass es festgehalten und für die kommenden Generationen gesichert wurde. Wie Letztere damit umgehen, ist eine andere Frage und an dieser Stelle nicht Gegenstand der Betrachtung. Im Zentrum steht für jede aufzeichnende Generation, das Wissen so genau und so sorgfältig wie möglich zu erfassen, nach bestem Wissen und Gewissen. Das ist auch das Ziel der NGG. Wir wollen dokumentieren, wir wollen den vielfältigen naturkundlichen, naturwissenschaftlichen Arbeiten in Graubünden eine Plattform geben. Immer wieder, nicht im Sinne der Wiederholung, sondern Mehrung des Wissens. Wir wollen eine Plattform bieten, die sowohl analog wie digital das Jetzt erfasst und in die Zukunft schaut – ganz traditionell als gedruckter Band und mit bewusster zeitlicher Verzögerung in Form von PDF-Dokumenten. Aus diesem Grund hat die NGG Anfang 2016 begonnen, alle ihre Jahresberichte mit Hilfe der ETH Zürich systematisch digital zu erfassen. Band 1 erschien im Jahre 1827 und dokumentiert die Zeit seit der Gründung im Jahr 1825. In den frühen Jahresberichten zu blättern ist nicht nur eine Referenz an die Geschichte und teilweise amüsant, es ist auch höchst informativ und nützlich für die naturkundliche Langzeitbeobachtung.

In Band 118 kündigten wir an, dass die NGG nicht ausschliesslich dokumentieren will, sondern auch Synthesen Raum geben möchte. Mit den übergeordneten Gedanken in den Beiträgen von Bernhard Nievergelt zu Schutzgebieten als wissenschaftliche und kulturelle Daueraufgabe sowie zu Fliesseigenschaften natürlicher Stoffe, insbesondere Blut, von Walter Reinhart, wollen wir dieses Versprechen einlösen.

An dieser Stelle danke ich einmal mehr allen Autorinnen und Autoren, die ihre Arbeiten und Erkenntnisse mit uns teilen sowie meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand für ihre unerlässliche Review-Arbeit. Wiederum geht ein spezieller Dank an Jürg Paul Müller! Dank seiner umsichtigen, präzisen und zutiefst engagierten redaktionellen Arbeit liegt Band 119 vor Ihnen. Grosser Dank geht auch an den Kanton Graubünden, vertreten durch die kantonale Kulturförderung und die SCNAT. Ohne deren permanente Unterstützung wäre die NGG nicht in der Lage, die Jahresberichte fortzuschreiben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spass und Neugierde auf Neues mit Band 119 und freue ich mich schon jetzt auf die Herausgabe von Band 120.

Britta Allgöwer, Präsidentin NGG, im September 2016